Dich zu lieben...

Gojyo/Sanzo

Von abgemeldet

Kapitel 1: Gefühle

Disclaimer: Keiner der Charaktere gehört mir und ich will weder ein Copyright verletzen noch will ich hiermit Geld verdienen.

Kapitel 1: Gefühle

Schüsse ertönten in der Dämmerung und Vögel flogen aufgeschreckt aus den Baumwipfeln. Eine Gruppe Youkai hatte sich auf den fahrenden Jeep gestürzt und ihn zum anhalten gezwungen. Hakkai musste kräftig in die Bremse treten um nicht einen Abhang hinunter zu stürzen, denn plötzlich tauchte ein riesiger Youkai vor ihm auf und stellte sich ihm in den Weg. Noch wären der Jeep auf der steinigen Straße versuchte zum stehen zu kommen hatte Sanzo schon seine Exorzistenpistole gezückt und wild in die Menge geschossen, was die Gruppe um einige Youkai ärmer werden lies. Auch Gojyo zückte seinen Chijiriki und lies ihn durch die Luft sausen. Die Kette wickelte sich um einen der Angreifer und schleifte ihn zu Gojyo, der ihn im Handumdrehen den gar aus machte in dem er die Klinge, welche an der Kette befestigt war, durch die Brust seines Opfers stieß. Goku hatte wohl den meisten spaß an der ganzen Sache, hatte er schon vor einiger Zeit begonnen seinen Freunden, mit seinem "mir ist langweilig" gehörig auf die Nerven zu gehen. Nun schlug er mit seinem Noyibo auf einen der Youkai ein, der es gewagt hatte sich in seine nähe zu trauen, und kurz darauf zu staub zerfiel, immer begleitet von einem höhnischen lachen Gokus. Hakkai hingegen versuchte den Aufgeschreckten Hakuuryu zu beruhigen, dieser hatte sich wieder in seine ursprüngliche Gestalt zurückverwandelt und flatterte jetzt aufgeregt um Hakkais Kopf.

Der fremde Youkai der sich vor dem Jeep aufgebaut hatte, erspähte nun Hakkai und den kleinen Drachen, ein diabolisches lächeln huschte über seine schmalen Lippen.

>>Bist du nicht der, der 1000 von den unseren getötet hat um seine Geliebte und Schwester Kanan zu rächen?<< fragte der Youkai.

Hakkai sah ihn verwundert an. Zugleich zog sich sein Herz zusammen. Er hatte Kanans Namen schon lange nicht mehr gehört und in letzter Zeit musste er auch nicht mehr so oft an sie denken.

Woher kannte dieser Dämon den Namen seiner Schwester?

>>Hat es dir die Sprache verschlagen, Dämon?<<. Diese Worte klangen wie ein Fluch

als der Youkai sie aussprach.

>>Woher kennst du mich oder Kanan?<< antwortete Hakkai nach kurzem Zögern.

Ein höhnisches Lachen ertönte und plötzlich stand der Youkai ganz dicht vor Hakkais Gesicht und sah ihm in die Augen.

>>Was denkst du den woher ich dich kenne?<<

Und schon war er verschwunden, nur das rauschen in den Baumwipfeln verriet wie schnell er sich bewegte.

>>Finde mich doch und ich werde dir verraten wessen Kind es war<< surrte ein Stimme in der Kampferfüllten Luft.

Kaum war er verschwunden zogen sich auch die anderen Youkai in den dichten Wald zurück und ließen einen verwirrten Hakkai zurück.

Er war ganz in Gedanken. Woher kannte dieser Youkai Kanan, das man ihn kannte konnte man nicht abstreiten, denn immerhin tötete er 1000 Youkai und wurde selbst einer, aber Kanan, und woher wusste er von dem Kind?

>>Hakkai, Hakkai, alles in Ordnung?<< erklang plötzlich eine Stimme an seinem Ohr.

Er brauchte ein paar Sekunden bis er wieder einigermaßen klar denken konnte und sah in das fragende Gesicht von Goku. Er nickte.

>>Ja, mach dir keine Sorgen, komm wir fahren in die nächste Stadt und suchen uns ein Restaurant<< lenkte Hakkai gekonnt vom Thema ab.

>>Auja, was essen, ich hab ja son Kohldampf<< antwortete Goku wobei er ganz aufgeregt hin und her hüpfte.

Hakuuryu verwandelte sich wieder in den Jeep und alle setzten sich auf ihre angestammten Plätze. Es dauerte auch nicht lange bis sich Gojyo und Goku wieder einmal in die Haare bekamen und eine wilde Rangelei ausbrach.

>>Goku kannst du vielleicht täuschen, aber mich nicht, pass auf was du tust<< erklang Sanzos feste Stimme neben ihm doch dabei sah er ihn nicht an sondern starrte vor sich hin und putzte seine Pistole.

>>Du verfressener Affe, halt endlich die Klappe oder soll ich sie dir stopfen?<< schrie Gojyo und zerrte an Goku der beinahe aus dem Jeep fiel.

>>Notgeile Wasserratte, halt du doch die Klappe<< antwortete Goku.

Ein Schuss fiel und beide blickten in das mehr als wütende Gesicht von Sanzo.

>>Ihr haltet beide die Klappe oder ICH stopf sie euch, nämlich mit meiner Pistole, die ist gerade frisch geladen<<.

Augenblicklich herrschte ruhe und Sanzo drehte sich wieder nach vorne.

Das letzte Stück bis in ein Gasthaus herrschte schweigen, keiner wagte etwas von sich zu geben bis Hakkai sich meldete.

>>Dort drüben ist ein Gasthaus, dort können wir erst einmal eine kleine Rast einlegen<<.

Goku hüpfte vor Freunde immer noch hin und her und trieb Hakkai dazu an schneller zu fahren, er wäre schließlich halb am verhungern. Gerade als er wieder ansetzten wollte zog ihm Sanzo seinen Fächer über den Schädel und brachte ihn so zum schweigen.

>>Halt endlich deine Klappe<< brummte er.

Goku rieb sich die getroffene Stelle und schmolte vor sich hin.

>>Du bist so gemein Sanzo<< murmelte er.

Doch Sanzo beachtete ihn gar nicht sondern blickte wieder starr auf die Strasse die vor ihnen lag, immer darauf vorbereitet erneut angegriffen zu werden. Doch alles blieb ruhig, bis sie schließlich und endlich an einem Gasthaus anhielten. Goku war der erste der aus dem Jeep sprang und Richtung Eingang stürmte.

>>Wo willst du denn hin?<< fragte Sanzo schon leicht gereizt.

>>Na wir wollten doch was essen, ich hab nen Bärenhunger<<.

>>Erst einmal werden wir uns anmelden und die Zimmer beziehen und dann werden wir was essen<< verkündete Sanzo mit fester Stimme die keinen Widerspruch duldeten.

Zusammen betraten sie das Gasthaus und wurden von einer jungen Frau, nicht älter wie zwanzig, freundlich begrüßt.

>>Willkommen in unserem Gasthaus meine Herren, wie darf ich ihnen weiterhelfen?<< trällerte ihre süßliche Stimme.

>>Indem du heute Nacht auf mein Zimmer kommst, meine Schönheit<< antwortete Gojyo der blitzschnell an der Rezeption stand und heftig zu flirten anfang.

Die Frau wurde knallrot im Gesicht und ging zu kichern an.

>>Aber mein Herr, solche Dienste bieten wir hier leider nicht an, da müssen sie schon drei Strassen weiter gehen<< antwortete sie verlegen.

Gerade wollte Gojyo wieder zu einem lockeren Spruch ansetzen als er plötzlich ein Tritt ins Kreuz bekam und mit dem Gesicht auf der Tresenplatte landete.

>>Was soll das werden wenn's fertig ist?<< fauchte Sanzo genervt.

Der Mönch trat hinter Gojyo vor und strafte ihn mit einem vernichtenden Blick. Dann wandte er sich an die junge Frau.

>>Wir brauchen vier Zimmer<< sagte er.

>>Für wie lange denken sie beehren sie unser Haus?<<

>>Erst einmal für zwei Nächte<<.

Die Frau schlug in einem dicken, in rotem Leder eingebunden, Buch nach.

>>Oh tut mir leid wir haben leider nur noch zwei Zimmer frei, diese sind aber größer wie die übrigen Zimmer und getrennte betten haben sie natürlich auch<< antwortete die Dame.

Sanzo schloss die Augen um nicht gleich die Beherrschung zu verlieren. Jetzt hatte man ihn doch tatsächlich um seine wohlverdiente Ruhe gebracht. Nicht nur das er sich jeden Tag das Gezanke der beiden Streithähne mitanhören konnte nein jetzt hatten sie noch nicht einmal getrennte Zimmer.

>>Nun gut geben sie uns diese Zimmer<< sagte Sanzo schließlich.

Die Frau schlug wieder eine neue Seite in dem Buch auf und fragte Sanzo nach seinem Namen und natürlich auch nach dem benötigtem Kleingeld.

>>Vielen Dank die Herren, unser Restaurant befindet sich gleich hier links und wenn sie wollen haben wir auch einige heiße Bäder<< beendete sie die Reservierung.

>>Gut Goku du gehst mit Hakkai in ein Zimmer und Gojyo schläft bei mir im Zimmer<< teilte er die Zimmer auf. Sanzo wollte unter allen umständen verhindern das Goku und Gojyo in ein Zimmer schliefen das würde doch wieder nur in einer Katastrophe enden, so wie beim letzten mal als sie das halbe Gasthaus in Schutt und Asche gelegt hatten, und er ein Vermögen ausgeben musste um den Schaden zu bezahlen.

Als sie ihre Sachen verstaut hatten gingen sie zusammen ins Restaurant und setzten sich an einen der freien Tische.

Ein schlaksiger Mann kam zu ihnen an den Tisch und brachte die Speisekarte die ihm Goku fast aus den Händen riss.

>>Mal sehen was nehm ich denn, Hühnchen gebraten, frittierte Shrimps oder doch die deftige Schlemmerpfanne, der Fisch hört sich aber auch sehr lecker an<< murmelte Goku vor sich hin.

Sanzo der ebenfalls die Karte studierte wurde von dem Gemurmel ständig abgelenkt

und auf seiner Stirn zeichnete sich schon die all zu bekannte Zornesader ab.

>>Fisch, Fleisch, Reis, Nudeln was soll ich nur nehmen, ich kann mich einfach nicht entscheiden<< ging es in Gokus Richtung weiter.

Plötzlich hielt ihn Sanzo seine Pistole unter die Nase.

>>Willst du sterben oder was, kannst du dir das nicht mir geschlossenem Mund durchlesen?<< fauchte Sanzo.

>>Ganz ruhig<< mischte sich Hakkai ein und versuchte den genervten Sanzo ein wenig zu beruhigen. Er schob die Pistole von Gokus Nase weg. Goku der entsetzt auf seinem Stuhl sah starrte Sanzo nur an.

>>Was ist denn in letzter Zeit mit dir los, so schnell rastest du doch sonst nicht aus<< kam es von Gojyo.

Sanzo rieb sich die Stirn.

>>Hier Hakkai ich lass dir die Karte zum bezahlen hier, ich geh baden<< sagte Sanzo und stand auf.

>>Aber du hast noch gar nichts gegessen<< rief ihm Hakkai hinterher.

Doch Sanzo winkte nur ab und verschwand aus dem Restaurant.

>>Der ist ja muffig<< grummelte Goku der es immer noch nicht verkraftet hatte das "sein" Sanzo ihn die Pistole unter die Nase gehalten hatte, nicht das dies nicht schon öfter vorgekommen sei aber heute lag etwas seltsames in Sanzos Augen was Goku bis in die Knochen erschütterte.

>>Ihr Bestellung bitte<<.

Der Kellner war unbemerkt zu ihnen an den Tisch getreten und riss sie alle aus ihren Gedanken. Goku schlug noch einmal die Speisekarte auf und überlegte kurz.

>>Ich nehme das gebratene Hühnchen, den pochierten Fisch, das Rindersteak, die Reisbällchen und eine Schale mit Nudeln, bitte. Ach und ehe ich es vergesse bringen sie mir bitte noch die Nachspeisen die auf der Karte stehen<< beendete Goku seine Bestellung.

>>Alle Nachspeisen?<< fragte der Kellner verwundert, er hatte ja auch noch nie Goku und seine Truppe in seinem Restaurant.

>>Ja alle, oder ist das ein Problem?<<

>>Nein, nein alles in Ordnung<< antwortete er und wollte sich schon abwenden.

>>Wo wollen sie denn hin, wir haben doch unsere Bestellung noch gar nicht gemacht<< warf Gojyo ein. Der Kellner sah ihn an als wäre er ein Geist.

>>Verzeihung ich nahm an der junge Herr hätte die Bestellung getätigt?<<.

>>Das ist schon richtig aber nur für sich, also ich nehm das gleiche wie er nur bringen sie mir bitte eine Flasche Sake dazu, ja?<< sagte Gojyo.

>>Und mir bringen sie bitte nur den pochierten Fisch und ein bisschen Reis dazu<< beendete Hakkai die Bestellung.

Verwirrt schrieb der Kellner alles auf und schaute noch mal in die Runde, er wollte wohl sichergehen das er sich dieses Mal nicht wieder voreilig verabschiedete. Mit leichtem Kopfschütteln und einem Gemurmel das so klang wie "wo wollen die das alles hin essen" ging er in die Küche.

Nach zirka zwanzig Minuten stand das komplette Essen dampfend auf dem Tisch. Einige Besucher des Restaurants hatten sie entgeistert angestarrt als das essen serviert wurde. Goku wartete auch nicht lange und spachtelte alles so schnell es ging in seinem Mund. Dabei flogen einige Reiskörnchen in Gojyos Richtung. Das erste mal hatte er es einfach ignoriert, beim zweiten mal verzog er schon ein wenig die Gesichtsmuskeln und als es ein drittes mal passierte konnte er sich nicht mehr zurückhalten, er holte aus und verpasste Goku eine solche Kopfnuss das dieser mit

dem Gesicht in seiner Reisschüssel landete.

>>Baka, was soll das?<< schrie Goku dem der Reis im Gesicht kleben blieb.

>>Kannst du nicht vernünftig essen, blöder Affe<< antwortete Gojyo.

>>Nenn mich nicht immer blöder Affe du notgeile Wasserratte<<.

Das ließ sich Gojyo natürlich nicht gefallen und er wusste auch schon wie er es ihm heimzahlen könne. Er schnappte sich einfach das letzte Stück gebratenes Hühnchen und stopfte es sich in den Mund. Genüsslich kaute er vor sich hin und grinste Goku dabei an. Diesem ist vor entsetzten der Kiefer nach unten geklappt.

>>Das war das letzte<< stammelte er hervor.

Und ehe man sich versah begann ein Kampf um die letzten Essensbröckchen.

>>Beruhigt euch doch wieder wisst ihr nicht was beim letzten Mal passiert ist, ihr habt das Restaurant in Schutt und Asche gelegt<< versuchte Hakkai zu schlichten doch wurde er einfach ignoriert.

>>Schluss jetzt ihr hört sofort auf oder es passiert was<< erhob Hakkai plötzlich seine Stimme und fuhr die beiden Streithähne an.

Goku und Gojyo die gerade dabei waren sich mit ihren Stäbchen die Augen auszustechen erstarrten wie Salzsäulen. Hakkai hatte noch nie seine Stimme erhoben und bei ihm klang alles auch nicht böse, nur jetzt war es anders, Hakkai sah sie beide böse an und hatte eine Hand auf den Tisch geknallt um seinen Worten Nachdruck zu verleihen. Die letzten Bissen wurden ruhig und ordentlich verzehrt. Eine bedrückende Stille hatte sich über sie alle gelegt. Was war nur mit ihnen los. Sanzo der schneller ausrastete als man piep sagen kann und nun Hakkai der gegen seine Natur laut und zornig wurde, irgendetwas würde passieren das spürte Gojyo. Irgendetwas nur er wusste nicht was und wann.

Sanzo war, nachdem er sich aus dem Restaurant entfernt hatte, doch nicht zu den heißen Quellen gegangen, sondern schlenderte ein wenig Gedankenverloren in dem großen Garten umher. Er musste nachdenken. Warum hatten die Götter ihn mit solchem Gesindel bestraft, hatte er nicht immer alles getan worum man ihn gebeten hatte. Er hat sogar die Reise nach Westen aufgenommen, und als dank bekommt er solche Bakas. Er überlegte ernsthaft ob er sie nicht irgendwo zurücklassen sollte um einfach alleine weiter zu reisen. Aber er verwarf den Gedanken sofort wieder, die Götter würden so ein Verhalten nicht gut heißen und ihn vielleicht noch viel schlimmeres Pack auf den Hals hetzten nur um ihn zu quälen. Er sehnte sich nach ein wenig Frieden und ruhe in seinem Herzen, doch diese war ihm im Moment noch nicht gegönnt, erst müsste er seine Reise beenden, aber nicht einmal er wusste wann dies endlich der Fall war. Jetzt begab er sich doch zu den Bädern.

>>Ich geh baden<< sagte Gojyo nachdem er mit dem Essen fertig war und noch eine Zigarette geraucht hatte.

Hakkai blieb mit Goku im Restaurant zurück.

Gojyos Gedanken kreisten wieder mal um Sanzo, wie so oft in letzter Zeit. Eigentlich hatte er sich vorgenommen ihn einfach zu ignorieren, seine Visage einfach nicht anzusehen, doch als er ihn aus dem Restaurant gehen sah hatte sich sein Herz zusammengezogen und er wurde ein wenig betrübt über das Verhalten von Sanzo. Was war nur mit ihm los?

Er stieg in das heiße Wasser und blickte an die Holzvertäfelte Decke. Dann hörte er Schritte die langsam näher kamen und eine Tür die geöffnet wurde. Durch den

dichten Nebel der von dem dampfenden Wasser verursacht wurde konnte er nur eine Silhouette erkennen.

Die Person hatte ihn wohl auch noch nicht bemerkt und Gojyo hatte nicht die geringste Lust auf Gesellschaft. Doch dann trat Sanzo aus dem Nebel hervor. Er blickte sich nicht um sondern entfernte gleich sein Handtuch was ihm um die Hüften hing um ins Wasser zu gleiten.

Gojyo starrte auf Sanzos Glied.

>>Wow nicht schlecht<< dachte er.

Doch sofort schüttelte er den Kopf.

>>Was denk ich denn, das ist Sanzo, hallo Sanzo ein Mann und ich bin auch ein Mann ich stehe auf Frauen also warum reizt mich das so?<<

Sanzo ließ sich in das Wasser sinken, anscheinend hatte er Gojyo noch nicht bemerkt. Er wusch sich seine geschundene Haut. Unzählige Narben zierte seinen muskulösen Körper.

Gojyo beobachtete ihn und rutschte weiter zurück um nicht gesehen zu werden. Was durch den Nebel auch einigermaßen zu funktionieren schien.

Wasserperlen glitten über das Gesicht und den Oberkörper nur um sich wieder mit dem Wasser, aus dem sie entnommen wurden, zu vereinen.

Gojyo bemerkte plötzlich das ziehen in seiner Lendengegend.

Dieser Mann machte ihn doch tatsächlich scharf. Konnte es sein das er sich zu Sanzo hingezogen fühlte? Zu einem Mann?

Er beschloss sich ein andermal darüber Gedanken zu machen, nun würde er noch ein wenig Sanzo beobachten und seiner Erregung Erleichterung verschaffen.